

Beitrag zur Flora von Württemberg und Hohenzollern.

Von Professoratskandidat **Rieber** in Stuttgart.

In dem XI. Bericht des naturhistorischen Vereins in Augsburg 1858 hat O. v. KOLB die vegetativen Verhältnisse Hohenzollerns und des angrenzenden Teiles Württembergs näher untersucht, und darin speziell auch die Flora der sogenannten Imnauer Gegend. In der württ. Flora von KEMMLER und MARTENS (III. Aufl. 1882) findet sich nun in den Standortsangaben eine ganze Reihe von Pflanzen für die Imnauer Gegend nicht angegeben, obwohl sie v. KOLB in seiner Arbeit für dieselbe aufführt und obwohl KEMMLER diese Arbeit augenscheinlich gelesen und benützt hat. Da jene Arbeit ein Gebiet behandelt, das die Flora der Alb und des Unterlandes umfasst, so lässt sich nur denken, dass ihre Standorte nicht aufgenommen wurden, weil deren Lage nicht genau ersichtlich war, oder weil KEMMLER den Angaben keinen Glauben schenkte. (Es finden sich in jener Arbeit allerdings Angaben, wie: der Kegelberg Hohenzollern besteht aus Muschelkalk!)

Einsender dieses hat während seiner Ferien die Flora von Imnau und Haigerloch genauer durchsucht und dabei O. v. KOLB's Aufzählung im ganzen richtig befunden, so dass die Standortsangaben bei KEMMLER und MARTENS durch die unten folgenden Fundortsangaben ergänzt werden müssen. Gleichzeitig hat Einsender noch eine Anzahl von Pflanzen gefunden, deren Vorkommen in der Imnauer Gegend weder von KEMMLER und MARTENS noch von v. KOLB angegeben ist, die daher in der folgenden Liste durch ein vorgesetztes Sternchen bezeichnet werden sollen.

Thalictrum minus L. an den Bergabhängen oberhalb Imnau in grosser Menge, ebenso Trillfingen in der Lehrerkirchleshalde.

* *Ranunculus lanuginosus* L., Haigerloch bei der Thalmühle.
Cheiranthus Cheiri L. verwildert an dem Haigerlocher Schlossberg.

- Turritis glabra* L. bei Haigerloch, Stetten.
- Arabis hirsuta* SCOP., Trillfingen, Halde.
- * *Dentaria digitata* LAM., Haigerloch, Thalmühle.
- * „ *bulbifera* L., Trillfingen im Steig.
- Sisymbrium Thalianum* GAUDIN ist auf den Anhöhen des Eyachthals, welche überall bebaut sind, durchaus häufig.
- * *Coronopus Ruellii* HALLER, Trillfingen am „Strässle“ und andern Feldwegen.
- Isatis tinctoria* L. überall häufig im Eyachthal, selbst an den höchsten Felsen, wie im Starzelthal, wodurch die Verbindung mit dem Standort am Hohenzollern hergestellt wird.
- Drosera rotundifolia* L., Empfingen am bodenlosen See (nicht wilder See), welcher den letzten Überrest eines Moors darstellt, daher die interessante Flora auf einem Fleck von kaum 100 qm (wie *Menyanthes trifoliata*, *Comarum palustre*, *Sparganium minimum*).
- * *Gypsophila muralis* L. häufig auf Stoppeläckern in Trillfingen.
- * *Sagina apetala* L., Trillfingen auf sandigen Äckern.
- * *Spergularia rubra* P. häufig auf Stoppeläckern in Trillfingen.
- * *Hypericum pulchrum* L. vielfach in Wäldern bei Imnau und Trillfingen.
- Cytisus nigricans* L. häufig an Waldrändern bei Imnau und Trillfingen.
- Rubus saxatilis* L., Trillfinger Halde und Heder.
- Libanotis montana* ALL., Planie bei Trillfingen gegen Imnau.
- * *Galium rotundifolium* L., Trillfingen häufig im Eichwald.
- Artemisia absinthium* L. ist auf allen Abhängen bei Haigerloch häufig, obwohl ihm von Kräutersammlern viel nachgestellt wird.
- * *Collomia grandiflora* DOUGL., Trillfingen im Kirchhof verwildert.
- * *Verbascum Blattaria* L., Trillfingen, Thalmühle.
- * *Utricularia vulgaris* L., die sog. Heiligengrube bei Trillfingen ganz erfüllend.
- * *Anagallis caerulea* SCHREB., welches LANG bei Rottweil mit hellrosenroten Blüten fand, findet sich sehr oft auf Stoppel- und jungen Kleefeldern zwischen Haigerloch und Sulz; es wäre zu untersuchen, ob es nicht eine hybride Form von *arvensis* und *caerulea* ist.
- * *Scirpus setaceus* L., Trillfinger Eichwald an frisch ausgehauenen Stellen.

Carex humilis LEYSS., Trillfingen, Lehrerkirchleshalde in grosser Menge, sowie an mehreren andern Abhängen. ♀ Ährchen hier gewöhnlich 2—4, Früchtchen 2—5, letzteres sogar hier häufig, so dass die Angabe in KEMMLER etwas zu eng begrenzt erscheint.

Carex ornithopoda WILLD., Trillfingen, Lehrerkirchleshalde.

* *Lycopodium annotinum* L., auf Keuper, Wolfenthal bei Haigerloch.

* *Cystopteris fragilis* BERNH., Haigerloch, Thalmühle.

Sonstige neue Standorte:

Erucastrum Pollichii SPENNER auf der Höhe des Rechbergs; gehört zu den sich immer weiter verbreitenden Pflanzen.

Sisymbrium Thalianum GAUDIN, *Gypsophila muralis* L. und *Spergularia rubra* P. habe ich bis jetzt immer in Gesellschaft gefunden; sie bilden die Vertreter der Stoppelfeldflora, wozu besonders noch *Anagallis arvensis* und *caerulea*, *Alchemilla arvensis*, *Gnaphalium uliginosum* als häufigste gehören. Überall häufig habe ich sie bei Gerabronn, Blaufelden und Gagstadt beobachtet.

Diplotaxis angustifolia DC., Strasse Ostdorf-Balingen.

Holosteum umbellatum L., das sich immer weitere Bezirke erobert, trat im Sommer 1888 bei Bieringen, OA. Rottenburg, auch auf trockenen Wiesen so auf, dass es den Grasboden vernichtete.

Cirsium acaule ALL., Ilshofen häufig.

Gentiana pneumonanthe L., Hechingen, gegen den Lindich.

Mimulus luteus L. wurde von mir bei Alpirsbach gefunden.

Ausserdem bei Hausach im Badischen und am Fuss des Wendelsteins in Oberbayern bei Birkenstein (s. diese Jahreshefte 1885, p. 335). Die Pflanze breitet sich ziemlich rasch aus.

Elodea canadensis RICH. hat sich bei Hechingen in die Weiher der dortigen Brauerei in grossser Masse eingebürgert.

Spiranthes autumnalis RICH., Hechingen, Martinsberg.

Ornithogalum nutans L., Garten der Ruine Stauffeneck bei Süssen.

Cystopteris fragilis BERNH. auch Sulz.

Equisetum variegatum SCHL. auch Langenargen am See.



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahreshefte des Vereins für vaterländische Naturkunde in Württemberg](#)

Jahr/Year: 1890

Band/Volume: [46](#)

Autor(en)/Author(s): Rieber Xaver

Artikel/Article: [Beitrag zur Flora von Württemberg und Hohenzollern. 285-287](#)